

Bildungsmekka für 5400 Schüler und Studenten

Mit dem Projekt «Campus Buchs» kommen sich Bildung, Forschung und Wirtschaft näher. **Daniel Gut**, Stadtpräsident von Buchs, erklärt, wer vom Campus profitieren wird.

Mario Heeb
redaktion@liewo.li

Kürzlich fragte ich eine Kollegin, die seit vielen Jahren in Buchs wohnt, was ihr unter den Fingernägeln brennt. Die Antwort kam schnell: «Warum zahlst du so viel Schtüüra?»

Daniel Gut, Stadtpräsident: Im Vergleich zu anderen Gemeinden in der Region ist der Steuersatz von Buchs durchschnittlich. Für mich stimmt das Gesamtpaket: Die Leistungen, die in Buchs von der öffentlichen Hand mit Steuergeldern erbracht werden, rechtfertigen gewisse Massen «den Preis».

Buchs hat seit sechs Jahren das Stadtrecht. Bringt dies mehr Vor- oder Nachteile?

Stadtrechte wurden im Mittelalter vergeben. Heute darf sich in der Schweiz eine Gemeinde in der Regel dann als Stadt bezeichnen, wenn sie mehr als 10 000 Einwohner hat. Mit 13 000 Einwohnern war der Entscheid, sich Stadt zu nennen, richtig. Die Vorteile überwiegen. Buchs wird vonseiten des Kantons besser wahrgenommen. Das hat bei der doch engen Verzahnung zwischen Gemeinden und Kanton Vorteile: Man kennt sich besser und ist rascher bei den richtigen Menschen im Kanton, sei das die Politik oder die Verwaltung. Wir sind eines von sechs Regionalzentren im Kanton. Zudem: Vielleicht hat die Stadterklärung nicht nur bei den Behörden, sondern auch in der Bevölkerung etwas Positives bewirkt und das Selbstverständnis nachhaltig gefördert.

Seit Januar ist der siebenköpfige Stadtrat wieder komplett. Nebst SP, FDP, CVP sind auch zwei parteilose Räte vertreten. Wie stark kann ein Rat die Philosophie seiner Partei erfolgreich mit einbringen?

Die Ratsmitglieder setzen sich allesamt für Buchs ein. Die Parteimitgliedschaft tritt auch in Buchs – wie in Exekutiven üblich – eher in den Hintergrund. Es ist aber sehr erwünscht, dass im Rat die gesellschaftliche und politische Diversität

abgebildet ist, und da finden auch parteipolitische Argumente ihren Platz. Schliesslich aber streben wir stets gemeinsame Lösungen an als Team, und für Buchs wollen wir erfolgreich sein – da ist halt auch die Kompromissfähigkeit aller Ratsmitglieder gefragt.

Welche Themen oder Projekte hat die Stadt in den vergangenen Jahren gut gemeistert?

Für die Bildung stärkt Buchs mit dem Campus die beteiligten Schulen und hilft, interessierte Firmen anzusiedeln. Im Bereich Verkehr wurden der neue Bushof und die Langsamverkehrsbrücke Buchs-Vaduz in Betrieb genommen. Die Tempo-30-Zonen sind in den Wohnquartieren bald flächendeckend eingeführt. Sie tragen zu einer besseren Lebensqualität bei. Die guten Rahmen-

bedingungen in Buchs ermöglichen unter anderem die Ansiedlung bedeutender Firmen wie der Brusa AG oder des Labors Dr. Risch. Buchs weist zudem eines von nur zwei strategischen Arbeitsplatzgebieten von kantonaler Bedeutung in St. Gallen auf. Damit soll bei Bedarf eine Grossansiedlung in kurzer Zeit ermöglicht werden. Insgesamt ist Buchs seinem Ziel, in einer ländlichen Region städtischer zu werden, nähergekommen, ist es doch gemäss Amt für Statistik die «fünft-städtischste» Gemeinde des Kantons.

Und welche Themen bzw. Projekte werden Sie mit dem Rat in der aktuellen Legislatur in Angriff nehmen?

Vor dem Hintergrund der aktuellen Umweltentwicklungen gewinnt die Umset-

«Die Umsetzung des Energiekonzeptes 2035 gewinnt stark an Bedeutung.»

Daniel Gut
Stadtpräsident Buchs

«Der grenzüberschreitende öffentliche Verkehr ist weiter zu verbessern», meint Daniel Gut, Stadtpräsident von Buchs.

FOTO: DANIEL SCHWENDENER



zung des Energiekonzeptes 2035 stark an Bedeutung. Wichtig bleiben die Weiterentwicklung des Campus, der Ortsplanungsprozess inklusive der Schwerpunkte Freiraumplanung und Langsamverkehr, die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der schulischen Infrastrukturen und des Angebots für die ältere Generation. Zentral bleibt auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen. Und: Buchs soll das Freiluft-Einkaufszentrum der Region bleiben. Gute Rahmenbedingungen für alle werden dazu beitragen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu erhalten.

2022 wird das Grossprojekt «Campus Buchs» realisiert. Was steckt hinter diesem Grossprojekt?

Buchs nimmt als Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstandort für die Wirtschaft im Alpenrheintal eine zentrale Rolle ein. Mit dem Vernetzungsprojekt «Campus Buchs» rücken die verschiedenen Partner aus Bildung, Forschung und Wirtschaft im Raum Fegeren näher zusammen. Der Campus soll künftig am internationalen Markt als Einheit und Kompetenzzentrum rund um Hightech und Innovation auftreten. Es entsteht ein Ort, der Ideen und Menschen verbindet und an Strahlkraft gewinnt.

Wer profitiert vom «Campus Buchs»?

Die Bevölkerung und die Wirtschaft. Die Fachhochschule OST, das Berufsbildungszentrum, Rhysearch, der Innovationspark Ost, die International School Rheintal sowie die Hightech-Unternehmen und Start-ups tragen dazu bei, dass die Exportwirtschaft in der Region einen hohen Stellenwert einnimmt. Das ist wichtig für das Wohlergehen von allen.

Für wie viel Schüler und Studenten wird der neue Campus eine Bildungsstätte sein?

Aktuelle Zahlen: ISR 124; OST rund 300 Bachelor- und Masterstudierende; BZB rund 2000 Grundbildung und 3000 Weiterbildung. Wir gehen davon aus, dass diese Zahlen in Zukunft eher zunehmen werden, nicht zuletzt auch Dank des attraktiven Campus.

Im vergangenen Jahr wurde das Baugesuch «Chez Fritz III» eingereicht. Es geht um das Wohn- und Geschäftshochhaus an der Bahnhofstrasse. Wie ist die aktuelle Situation?

Aktuell sind noch Rechtsmittel hängig beim Baudepartement des Kantons zum Teilzonenplan, zur Ergänzung des Baureglements sowie zum Sondernutzungsplan. Die Bauherrschaft und potenzielle Mieterinnen und Mieter sind nach wie vor stark am Projekt interessiert.

Die SBB nimmt endlich die zweite Eisenbahnspur Richtung Sargans in Angriff. Wann fährt der erste Zug auf dem zweiten Gleis?

Beim Fahrplanwechsel im Dezember 2024 wird der Halbstundentakt des Interregio Realität.

Die Einwohner von Räfis dürfte interessieren, ob die Eisenbahn-Unterführung realisiert wird.

Diese Unterführung ist zurückgestellt und wird, falls nötig, zu einem späteren Zeitpunkt realisiert. In den nächsten Jahren dürfte da kein Bedarf bestehen.

Apropos Eisenbahn, der neue Bahnhofplatz ist ein Schmuckstück für die Region. Sind Sie auch zufrieden?

Ja, mir gefällt der Bushof auch und er erfüllt die Bedürfnisse gut.

Gibt es auch Kritikpunkte?

Klar, die gibt es immer. So trauern einige immer noch der fehlenden unterirdischen Parkierung nach, andere finden die Zufahrtssituation schlecht geregelt. Mich persönlich schmerzt, dass wir für das vorgesehene Kongresshotel, angren-

Gut zu wissen

● Mit **über 12 500 Einwohnern** ist Buchs eines der grössten städtischen Zentren zwischen Chur und dem Bodensee.

● Buchs bietet **über 8000 Arbeitsplätze**

● Aktuell Studierende und Schüler im Campus Buchs

ISR: 124

OST: rund 300 Bachelor- und Masterstudierende

BZB: rund 2000 in Grundbildung und 3000 in der Weiterbildung.

● In der Stadtverwaltung arbeiten **81 Mitarbeiter** mit rund 66 Vollzeitstellen.

zend an den Bushof, keine privaten Investoren gefunden haben und das Projekt vorläufig sistieren mussten. Es bleibt als Vision bestehen. In die Realisierungsphase kommt aber das nördlich angrenzende neue Quartier «Rhein-City», und das zeigt, dass die Gesamtplanung Bahnhof von der Rondelle bis zur Langäulistrasse sinnvoll war.

Das Schweizer Rheintal und Liechtenstein sind wirtschaftlich und kulturell eng miteinander verbunden. Gibt es Themen, die anstehen?

Das Agglomerationsprogramm ist ein erfolgreiches Gemeinschaftswerk von Liechtenstein und Werdenberg. Es startet in die fünfte Generation, und da werden die Rheinübergänge ein wichtiges Thema sein.

Als problematisch empfinde ich die steigenden Hürden für die grenzüberschreitenden Arbeiten des Gewerbes, da braucht es unbürokratischere Lösungen. Und ob sich der Abbruch der Verhandlungen zum Rahmenabkommen der Schweiz und der EU auch auf das Verhältnis zwischen Liechtenstein als EWR-Mitglied und der Schweiz und damit auch Werdenberg auswirkt, ist heute auch noch nicht abschätzbar.

Gibt es Themen zwischen Buchs und Schaan beziehungsweise Liechtenstein, die umgesetzt werden müssen?

Der grenzüberschreitende öffentliche Verkehr ist weiter zu verbessern, um die Rheinübergänge zu entlasten. Dafür sind Ideen in Entwicklung. Wichtig ist, dass wir den regelmässigen Austausch zwischen den Gemeinde- und Stadtratmitgliedern von Schaan und Buchs weiterpflegen können im Sinne einer guten Nachbarschaft.

Und dennoch die Frage, wo hat Buchs Nachholbedarf?

Verbesserungsbedarf besteht immer, die Rahmenbedingungen ändern sich, wir entwickeln uns weiter. Auch deshalb bearbeiten und erarbeiten wir derzeit wesentliche Zukunftsthemen in einem Positionierungsprozess.

Wo ist für Sie Buchs am schönsten?

Buchs liegt in einer wunderschönen Gegend mit viel herrlicher Natur. In Buchs selbst gibt es viele lebenswerte Quartiere, denen Sorge zu tragen ist. Was Buchs in der Region einmalig macht, ist das städtische Zentrum, wo das Flanieren, Einkaufen, Einkehren, sich aufhalten oder andere Menschen treffen ganz unkompliziert möglich ist.

